Antrag 506/I/2022
Marcel Hopp, Maja Lasi, Monika Buttgereit, Heike Hoffmann, Ellen Haußdörfer, Peter Maaß
Der Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission
Annahme (Konsens)

Mehr Mut zum Profil - schulspezifische Bedarfe und Eigenständigkeit auch in Zeiten des Mangels wahren

Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses von Berlin auf, die Anpassung der Stundentafeln für Schulen im Sinne der Wahrung einer hohen Eigenständigkeit auch in Zeiten des Mangels unter folgenden zu beachtenden Kriterien zu überprüfen:

- **Einführung von Wochenstundenkontingenten:** Zur bedarfsgerechten Abdeckung des Unterrichts soll die aktuell genau definierte Anzahl der Wochenstunden der Stundentafel durch schulartspezifische Wochenstundenkontingente ersetzt werden. Die festgelegten Mindest- und Maximalgesamtstundenzahl in der zukünftigen Stundentafel sind dabei für die einzelnen Schulen verbindlich und dürfen weder unter- noch überschritten werden. Die Schulaufsicht ist dafür personell auszustatten.
- **Erhöhung der Profilstunden und Stärkung der eigenständigen Schule:** Die Reform hin zu Wochenstundenkontingenten soll genutzt werden, um die Anzahl der Profilstunden für die bedarfsgerechte Schwerpunktsetzung der eigenständigen Schule durch Umschichten innerhalb der Stundentafel zu erhöhen. Die für alle Schulen verbindliche Grundunterrichtsversorgung muss dafür im Rahmen des Wochenstundenkontingents entsprechend angepasst und auch in Zeiten des Fachkräftemangels gewährleistet werden.
- **Mehr Personalstunden systemisch nutzbar machen:** Die schulartspezifische Wochenstundenkontingente sind mit Blick auf ihre Mindest- bzw. Höchstanzahl so festzulegen, dass Schulen mehr Handlungsspielraum für ihre schulspezifischen Bedarfe und Schwerpunktsetzungen erhalten und gleichzeitig systemisch mehr vorhandene Personalstunden für Schulen mit besonders hohem Mangel nutzbar gemacht werden können.

Zudem unterstützt der Landesparteitag der SPD Berlin die Forderung des Landeselternausschusses nach einem Runden Tisch Lehrkräfteversorgung. Mit diesem soll ein von der Breite getragener Reformkanon erarbeitet werden, der die Reform der Stundentafel miteinschließt.

Begründung
Die schulart- und schulspezifischen Bedarfe und die damit einhergehenden, sinnvollen Schwerpunktsetzungen sind

in Berlin höchst unterschiedlich. Im Sinne der eigenständigen Schule und einer bedarfsgerechten Ausrichtung des Unterrichts sollte daher die Stundentafel angepasst werden und den Schulen damit mehr Möglichkeiten in der eigenen Schwerpunktsetzung geschaffen werden.

Die aktuell geltende Stundentafel bietet zwar mit ihrem Profilband die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung, allerdings ist diese bei einer gleichzeitig recht umfangreichen Grundunterrichtsversorgung durch die Schulfächer begrenzt. Durch die Reduzierung der Grundunterrichtsversorgung bei gleichzeitiger Erhöhung der für die Schule nutzbaren Profilstunden wird trotz potentieller Kürzung der Personalversorgung die Flexibilität und Eigenständigkeit bei der Schwerpunktsetzung gewahrt. So setzt man Ressourcen frei, um die Schulen mit besonderem Mangel zu stärken, ohne zeitgleich sämtliche Alleinstellungsmerkmale der einzelnen erfolgreichen Schule zu beschneiden.
Der Ansatz der Wochenstundenkontingente wird bereits in anderen Bundesländern praktiziert und von der KMK unterstützt. Die Erfahrungen dieser Bundesländer ist in die Entwicklung von Wochenstundenkontingenten für Berliner Schulen einzubeziehen